

Viel Arbeit am Vereinsheim

Weingarten (vm). Als einen Meilenstein in der nunmehr 45-jährigen Vereinsgeschichte bezeichnete der Vorsitzende des Bürger- und Heimatvereins Weingarten, Roland Felleisen, in seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung das Jahr 2009. Nach langen Bemühungen sei es endlich gelungen, mit den angesparten Eigenmitteln und einem Zuschuss der Gemeinde sowie einem Bankdarlehen ein eigenes Haus zu erwerben.

Seither haben Mitglieder schon viel Eigenarbeit in die Renovierung des Anwesens in der Durlacher Straße investiert. So wurde im Erdgeschoss unter Aufsicht einer Fachfirma die gesamte veraltete Elektroinstallation entfernt und durch eine zeitgemäße ersetzt. Außerdem wurden die Fußböden in Eigenarbeit insgesamt erneuert, so dass der erste Bauabschnitt in Kürze abgeschlossen und die Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte Weingartens dort gezeigt werden kann.

Der Verein hat den Veranstaltungsraum im Obergeschoss möbliert und im Dachgeschoss

Erster Bauabschnitt wird in Kürze abgeschlossen

ein Geschäfts- und Literaturzimmer eingerichtet. Im Rückgebäude wurde eine Werkstatt angelegt. Seit Oktober ist ein regelmäßiger Arbeitseinsatz freitags ab 9 Uhr eingeführt. Bei mehreren Sondereinsätzen ist es noch im vergangenen Jahr gelungen, das Depot auf dem Kirchberg aufzulösen und die Exponate ins neue Haus zu verbringen. Demnächst soll die noch triste Fassade in den badischen Farben gelb und rot erstrahlen.

Der Verein hat derzeit 380 Mitglieder und will bis zum Jahresende die Zahl auf 400 steigern. Das Wasserrad hat, wie Winfried Schöffler referierte, 2009 genau 3 318 Kilowatt Strom ins Netz eingespeist. Insgesamt hat die Gemeinde als Eigentümer bislang 2 832 Euro als Vergütung erhalten. Allerdings ist die Stromerzeugung auch 2009 einige Tage ausgefallen, weil es wieder Sabotageakte gab.

Die Versammlung stimmte einhellig einer Beitragserhöhung ab 2011 zu. Der Einzelbeitrag wird dann von zehn auf 15 Euro und der Beitrag für Ehepaare von 15 auf 20 Euro angehoben.